Der Gesangsverein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 4: **Der Nebelspalter**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-456111

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

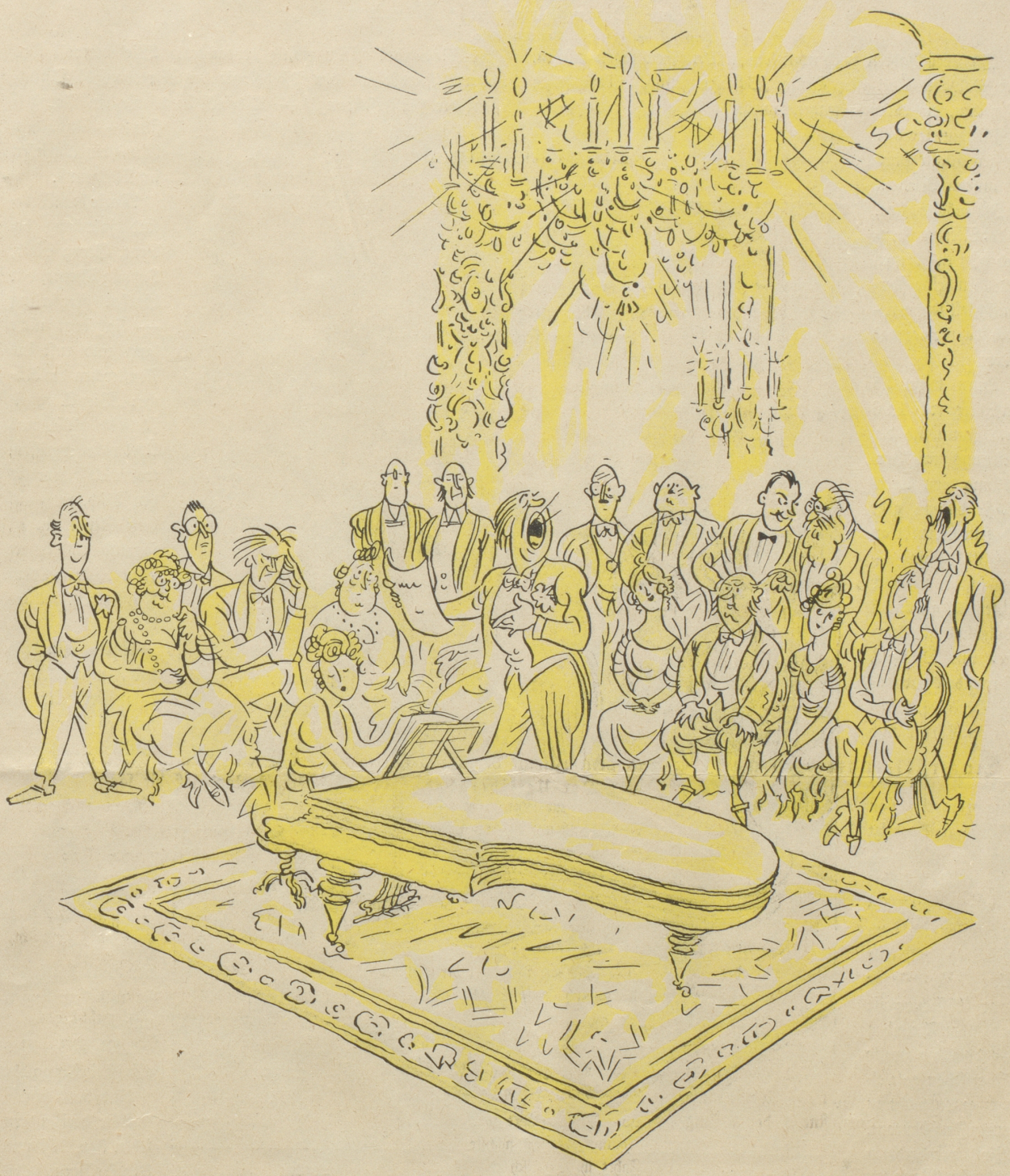
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(Aus unserm Wettbewerb)

Vorschlag zur Güte

W. F. Barlog



„Vielleicht wäre es doch gescheiter, wenn sie zu singen und er zu spielen versuchte."

Die verdrehten Gedichte

von pa

Der Gesangverein

Ein schlanker Mann ist wohlgemut,
vergnügt und aufgeweckt und froh.
Vielleicht indessen aber tut
er lediglich nur so.
Er steigt in seinen eignen Tönen,
ein hemmungsloser Held, empor
als wie ein Mann in Luftballönen.
Vielleicht auch kommts uns nur so vor.
Dort droben aber treibt er Triller,
schlägt Purzelbäume wie ein Kind.
Vielleicht indessen aber will er
was andres und gehorcht dem Wind?
Ein Schrei! Er kippt! Nun kommt das Schlimme.
Die Katastrophe prallt hervor.
Doch nein, es kippte nur die Stimme.
Ueberschrift: Der Tenor.

Schauderhafte Hitze

Herr Hugentobler, dessen Gattin weit oben in den Bergen zur Kur weilt, leidet sehr unter der großen Hitze. In einem Briefe schildert er ihr die Leiden, welche er alle auszustehen hat: „Damit du aber nicht glaubst, liebe Anna, daß ich lüge, wenn ich dir schreibe, daß wir jetzt weit über 30 Grad im Schatten haben, sende ich dir mit gleicher Post das Thermometer . . ."

Mi-ni-fer.